

# Neustart für Lurups zweite Mannschaft gefordert

„Mit wem auch“, fragt Marco Logowski. Der bisherige Co-Trainer des SV Lurup II lehnt es ab, nach dem Rücktritt von Trainer Thomas Kruse an die erste Stelle zu rücken. Vielmehr zieht es Logowski aus den gleichen Gründen fort. „Ich will mir hier keinen Kopf mehr machen müssen, ich werde kein Trainer, kein Co-Trainer und kein Betreuer in der kommenden Saison.“ Schließlich müsste sich ein passender Trainer finden, aber vor allem – Spieler. Denn die meisten Kicker wollen vorerst gar nicht spielen oder wechseln den Verein. Torwart Michael Glamann wird bleiben, Vahdet Sahin und Ziyed Hassani sind unklar, mit die restlichen Spieler werden wohl aufhören. Da sich zugleich die dritte Herrenmannschaft auflöst und eine A-Jugend nicht gemeldet wird, fehlt es schlicht an Substanz. „Mit wem also sollte

ich da arbeiten“, so Logowski. Aber viel stärker unterstreicht er die Kritik von Thomas Kruse.



**Marco Logowski, noch Co-Trainer beim SV Lurup II.**

Noch heute rätselt Marco Logowski über die fehlende Einstellung der Spieler. „Ich habe

das nicht verstanden“, wie von der einen zur anderen Saison auch gerade die Leistungsträger abgeschaltet haben. Personell gab es keinen Umbruch bei Lurup, „wir hatten immer die Chancen auf einen Titelkampf.“ Viele Spieler hätten das Zeug dazu gehabt, in höheren Ligen zu spielen, aber es fehlte an Charakter, eine Mannschaft mal rauszureißen. „In der Bezirks- oder Landesliga muss man sich auch mal am eigenen Kragen packen.“

Allerdings kritisiert sich Logowski auch selbst. „Thomas Kruse und ich hätten vielleicht nicht so offen über unseren Rücktritt spekulieren sollen, das hat die Spieler sicher auch nicht motiviert.“ Dabei wurden diese Gedanken erst laut, als die Mannschaft die Vorbereitung, das Training und viele Spiele mehr als fahrlässig bestritten

hatte. Die Ursache muss also viel früher gesucht werden.

Zehn Jahre lang hat sich Logowski für die zweite Mannschaft engagiert, als Spieler, Trainer und Betreuer. „Ich finde es schade, dass die ganzen Jahre jetzt einfach verpuffen sollen.“ Deshalb denkt er sogar über einen ganz radikalen Schnitt nach. „Abmelden“, sagt er. Ein Jahr lang Aufbauarbeit und dann ein Neustart in der Kreisklasse. „Lurup braucht als Minimum eine zweite Mannschaft in der Kreisliga.“ Und dann intensive interne Zusammenarbeit. „Derzeit sind wir keine Werbung für den SV Lurup, da sieht kein Spieler eine Perspektive nach oben.“ Wobei sich die Spieler zum Teil ihre Perspektive selbst versaut haben ob ihres Auftretens. Aber es fehlte eben auch ein übergreifendes Konzept in der Herrenabteilung.